

werden Knochen, Hasenfelle, altes Eisen, Fässer usw. zusammengebracht...“ (S. 101). „... vielfach ist der Meckeser auch Korbflechter“ (S. 100). „In größerer Zahl sitzen diese Lumpensammler in Höhn [-Ow] und in Seck [-We], sonst treten sie mehr vereinzelt auf. Ihr Tätigkeitsfeld haben sie nicht nur auf dem Westerwald, sondern auch darüber hinaus auf dem Taunus usw.“ (S. 98. 100). — Vielleicht zu hebr. *makkāh* ‘das Nehmen’, ‘Kaufen’ (Plenge a. a. O. S. 98 unter Hinweis auf die frühere Rolle des Judentums im Westerwälder Lumpenhandel. Vgl. auch K. 271) unter gleichzeitiger Einwirkung der zahlreichen Bildungen auf *-es* (*Lälles*, *Lappes* usw.). Andre Auffassungen bei Plenge a. a. O. S. 98 Anm. 2 (zu hebr. *meches* ‘Judensteuer’), bei B. Schmidt, Der Vocalismus der Siegerländer Mda., S. 21 (zu ahd. *-macho* ‘-händler’) und (wenig wahrscheinlich) bei Rehorn, Der Westerwald, S. 297 (von dem Ort Meckhausen bei Berleburg).

mackesen, **mäckesen** ‘schlagen’, ‘verprügeln’ [Biebrich Ut Wsl. Holler-Uw Ow Stockhm.-Bü Eschenr.-Scho Gi], ‘schlachten’ (mit abschätzigem Nebensinn) [Wirges-Uw]. Rda.: *Wanns mackest, mackests uff mir* ‘immer trifft (Prügel? Mißgeschick?) grade mich’ [Sombn.-Ge]. Nach Rehorn, Der Westerwald, 297 auch ‘mit Worten streiten’.

Formen: *magosa* Lgstn. u. ö., dagegen *mäckese(n)* (mit Anlehnung an *Mäckes*²?) im Ow. Zu *Mackes*¹. Vgl. noch *magaiemen*.

Mäckeserei F. *Mei* ... *Kouh im Stall soll mer verrecke* ... *wann der Hailunk* ‘Hallunke’ *nit wirrer en Meckeserei* ‘einen Streich’ *ausheckt!* [Bi: Zitzer, Zwischen den Bergen, 1, 47].

Mäckeserhaus N. ‘Armenhaus’ [Bi].

Mäckesemensch N. Schimpfwort [Biedenkopf].

Mäckesvolk N. ‘Lumpengesindel’, ‘Armenhäusler’ [Wiss.], ‘Pack’ [Elsoff-Wi].

Macklebmohe s. *Magnum bonum*.

Mackloft, **Mackluft** s. *Markolf(us)*.

Mäckmäckmäck M. ‘Schneider’ (Schelte) [Obaur. Selt. Han.]. Im gleichen Sinn auch bloßes *Meck* [Rheinfränk. Nassau: Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskunde 15, 68].

Mackolf, **Mackolwes** s. *Markolf(us)*.

Mäcks-chen s. *Mäckes*¹ 2.

mäcksen, **Mäckser** s. *määksen*, *Määkser*.

Madame F. 1. ‘(Anrede an eine) sozial besser gestellte Frau, Bürgerfrau’ [Biebrich Frankf. Weilburg Han. Abterd.-Ew und (nach Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 541) im sächs. Niederhessen], ‘Frau des Gutsbesitzers’ [Bkhm.]. Der Anrede bedienen sich Marktfrauen, Hausierer usw. *Die alten Marktfrauen reden die bessere Bürgerfrau, d. h. diejenige, die im Hut auf den Markt kommt, in alter Gewohnheit mit Madamche an* ... (Rauh, Die Frankfurter Mda. ..., 24). — 2. Scherzhafte bis spöttische Bezeichnung für ‘Frau, Ehefrau’ [Wsl. Ol Stockhm.-Bü Gi Salzschlirf-Fu Großalmerd.-Wh]. (*Dicke*) *M. ‘dicke Frau’* [Panr.-Ut Niederahr-We Willgn.-Ow Cass]. Mit abschätzigem Beiklang *faule M.*, *große M.* usw. [Buch.].

Formen: *madām* Lgstn., *madām* Bkhm. Vgl. *Mamsell*.

Madamenwetter N. ‘behagliches Wetter bei bedecktem Himmel’ [Naur.-Wb. Vgl. K. 269].

* **madamig** ‘geziert im Benahmen (von Mädchen)’ [Frielendf.-Zi], ‘dick, rundlich (von Mädchen)’ [Frankf. Weilburg Sombn.-Ge Friedbg. Lgstn. Cass.]. Mantel Hat usw. sind *m.* ‘zu füllig für junge Personen’ [Höchst].

Mädchen N. 1. Wie schd. ‘Mädchen vom Kindes- bis zum Heiratsalter’. Hierzu Reime und Rdaa. *Die Danne ean die Fichtercher Sei Sommer ean Weanter grie* ‘grün’, *Ean wann die Marercher Weiwer wänn* ‘werden’, *Da sei se naut mih schie* ‘nicht mehr schön’ [Gölsfdn.-Ma]. *Es regnet decke Tropfen, D Mädchen muß enne kloppen, D Jungen muß me schonen Wie enne goldne Kronen* [Ddrd. Vgl. auch Müller]. Umgekehrt: *Mädchen träin rote Kränze, Jungen bitten* ‘beißen’ *Rattenschwänze* usw. [ebd.]. *Maarercher, die peife Und Hinkel* ‘Hühner’, *die krähe, Den soll mer bei Zeite Die Hüls herumdrehe* [Großen-Linden-Gi; ähnl. Wsl. Odenhsn.-Wl. Dilschhsn.-Ma]. *Ee ‘ein’ Mäje off alle Dänz onn ee ‘ein’ Hemm en jerem Gewäsch, die geh net lang met* ‘halten nicht lange vor’ [Zi]. *Die schennste Meirercher gelt* ‘gibt’ *die hurrelichsten* ‘unordentlichsten’ *Wiwer* [ebd.]. *Enn Määken däne Bröümen* usw. s. *Bräutigam*. *Sää’s noor, dääs bleibt joo unner uns Määrecher* ‘bleibt unter uns’ [Wsl.]. *Du bist n scheenes Mäde* ‘bist nicht einwandfrei’ (auch wenn es sich um Männer handelt) [Ul]. *M.* auch spottend für * ‘Junge, der gern mit Mädchen spielt’ [Grieshm.-Hö Sombn.-Ge]. — 2. ‘Tochter’. *M.* statt des ungebräuchlichen *Tochter* weithin im Wörterbuchgebiet und zwar am häufigsten in Nassau (s. u.), weniger oft in Hessen einschl. Schm (s. u.) und in dem nordöstlichen Oberhessen, nur ganz vereinzelt endlich im südwestlichen Oberhessen sowie seiner hessischen und nassauischen Nachbarschaft: Gi Fb Bü, Us (Ostteil), Ot (desgl.), Hö, Frankf. und Umgebung, Ha Ge. Doch in letzterem Gebiet vielleicht erst zurückgewichen vor dem von Frankf. aus gestützten schd. *Tochter*. *Ois Maadche* ‘unsere Tochter’ [Wiss.]. Hierher wohl auch *War des Mädeche will, der muß sich met der Modder halle* ‘gut stellen’ (Altnass. Kal. 1908, 41). — 3. ‘geliebtes Mädchen’, * ‘Liebste’ [Nassau (ohne Rh Li Ot), Wi Birstn.-Ge Gi Mombg.-Ki Al Gf Neukehn.-Hü Cassdf.-Ho Eschwege Ddrd. Wa]. Vielerorts daneben *Mensch* oder *Schatz*. — 4. ‘städtische Dienstmagd’ [Wsl. (‘ländliche Dienstmagd’ dagegen *Magd*)], ‘zweite Magd’ [Zi-Steina Obgz. Die erste Magd dort *Magd*] oder, wenn drei Mägde vorhanden, ‘dritte Magd’, [Steina Lhsn. Die ‘zweite Magd’ dann *Mittelmagd*]. Rda.: *Die Meirerche onn die Junge* ‘Kleinknechte, däs seng ‘sind’ *de Burn ääre Hunge* ‘Hunde’ [Zi]. — 5. Pflanzennamen: *Schwälmer M.* ‘Abart der Fuchsie (fuchsia) mit weißer Blüte und rotem Kelch’ [Steina (Anspielung auf den bunten Rock und das unter ihm hervorstehende weiße Hemd der Mädchen)], *Schwälmer M.* [Merzhshn.-Zi], *M. im Hemd* [Friedbg.], ‘Fuchsie (fuchsia). Die gleiche Abart wie in Steina?’. *Schwarzbraunes M.* Gartenzierpflanze (Welche? S. V. 377) [Werkel-Fr].

Formen. Sg.: *mēdʒə* Gshm.; *mādʒə* Wsl. Lghn. Wiss. Han.; *mādxə* Eschenr.-Scho; *māxə* Lhsn.; *māy* und, mit doppelter Diminution, *māyʒən* Obab.; *māixən* Niddawitzshn.-Ew; *maixən* Hhsn.; *mēkən* (Deutsche Dialektgeogr. 15, 244 fälschlich *mēkən*) und, mit doppelter Diminution, *mēkalkən* Rho.; *māxə* Kleinschmalkalden-Schm. Pl.: *mērərʒər* Gshm.; *mērərʒər* und (neuer) *mēdxər* Wsl.; *mārərʒər* Wiss.; *māirə(r)ʒə* Lhsn.; *mārə* (d. i. schd. *Mäde*; ein eigentlicher Pl. von *M.* fehlt) Obab. *mādʒər* Dexb.-Bi; *mēkəns* Rho. — Die geogr. Angaben unter *M.* 2 nach dem Wörterbuchmaterial und nach dem des Sprach-